

Predigt an Trinitatis – Nachtgespräche – Joh. 3, 1-8

EMK Bern Altstadt, 30. Mai 2021, gehalten von Esther Baier

«Nachtgespräche»

vom Erkennen und Verstehen, Sehen und Handeln

Lesung aus Jesaja 6 die Verse 1-8, Luther 2017

In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. 2 Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. 3 Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! 4 Und die Schwellen bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward voll Rauch. 5 Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen. 6 Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm, 7 und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei. 8 Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!

Predigttext aus Johannes 3, die Verse 1-8

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. 2 Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. 3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. 4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch

geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? 5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. 6 Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. 7 Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. 8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.

Predigt – «Nachtgespräche»

vom Erkennen und Verstehen, Sehen und Handeln

Es ist eine Nacht, die man nicht vergisst.

Nikodemus ist nicht irgendwer. Er ist eine bekannte Persönlichkeit, ein Gelehrter vielleicht, Mitglied des Obersten Gerichts, reich und angesehen. Er kommt zu Jesus in der Nacht. Will er nicht gesehen werden? Weiß er um die besondere Qualität von Nachtgesprächen? Will er mit Jesus allein sein, ungestört um ohne Ablenkung reden zu können?

Er kommt zu Jesus in der Nacht, er ist offen und ehrlich und legt die Karten sofort auf den Tisch:
«Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen, denn sonst könntest du nicht die Zeichen tun, die du tust.» V.2

Welche Zeichen? Heilungen, Wunder, Worte, Wirkungen? Das bleibt offen, wie so vieles in dieser Geschichte. Aber klar ist: Nikodemus gibt Jesus die Ehre und Würde, die ihm zustehen, er anerkennt, dass Jesus etwas Besonderes ist und etwas Besonderes bringt. Das muss von Gott sein. Diese Offenheit und Wertschätzung ist nicht nur klug sondern führt direkt zum Kern der Sache, zum offenen Gespräch.

Erkennen und Verstehen

Jesus antwortet direkt ohne Einleitung mit einer Antwort, obwohl die Frage doch höchstens indirekt gestellt wurde:

„Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Die Frage, die beantwortet wird heisst: Was ist deine Lehre, das Neue, das Besondere?

Die Antwort von Jesus fordert Nikodemus radikal heraus. Wie sind diese Worte zu verstehen?

Und nun reden sie, die beiden Männer in der Nacht über die großen Fragen. Sie sind sehr einfach, diese Fragen, und auch die Antworten sind am Ende sehr einfach, in der Begegnung liegt das Dazwischen, das Dahinter:

Erkenntnis – Erfahrung – Leben!

In solchen Begegnungen merken wir: es gibt verschiedene Arten der Wahrheit. Es gibt die Wahrheit des Faktischen, der Tatsachen, zu beweisen, zu zählen vielleicht, zu überprüfen. Nikodemus will verstehen: «Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Rhetorische Frage: Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen...» V. 4 Das geht nicht, sagt Nikodemus trocken. Das kann keiner. Das kann nicht einmal Gott. Und wenn, dann wäre das neue Leben doch wie das alte, nur anders. Das sind die naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fakten.

Es ist ein wörtliches Verständnis der Aussage Jesu. Nikodemus wendet sich damit nicht ab und weiss es besser, er bleibt dran. Und Jesus präzisiert, antwortet noch einmal auf der anderen Verständnisebene: «Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.» V.5 Wasser und Geist: Gottes JA zu uns im wirkmächtigen Zeichen der Taufe.

Es gibt die Wahrheit des Lebens, die Wahrheit hinter den Fakten und Tatsachen. Diese Wahrheit liegt im Verborgenen

und muss ans Licht kommen, heraustreten, so, dass wir plötzlich sehen, was wir bisher nicht gesehen haben, eine Erkenntnis, eine Einsicht, die plötzlich da ist, und wir können nicht sagen, woher sie kommt und wohin sie führt. Sie hat Auswirkungen. Ich sehe mich selbst anders. Ich erkenne einen Faden in meinem Leben, den ich bisher nicht sehen konnte. Ich sehe einen Weg vor mir. Ich spüre eine Liebe, für die ich bisher taub war. Ich sehe die Menschen um mich herum anders.

Es ist, als könnten wir den «Wind» V.8 plötzlich spüren. Und wir wissen, wenigstens in diesem Augenblick: das ist die Wahrheit. Das ist das Leben. Eine Erfahrung Jesu verheissen in seinem Wort: «ich bin ... die Wahrheit und das Leben.» (Joh. 14,6)

Erkennen und verstehen, Lichtblicke durch den Heiligen Geist!

Jesus antwortet mit diesen beiden Aussagen auf die eigentliche Frage, die Nikodemus zu ihm geführt hat, die er aber noch gar nicht stellte, nämlich:

Wenn du von Gott kommst und göttliche Zeichen in dieser Welt tust, was wird denn nun anders? Wie veränderst du die Welt? Wie veränderst du mich? Wie und was lehrst du wirklich? Denn: Wenn einer von Gott kommt, sozusagen Gott in diese Welt hineinträgt, dann muss die Welt doch anders werden! Dann muss diese dunkle, unverständliche, elende Welt doch hell, klar und glücklich werden? Dann muss ich verändert werden, damit ich verstehe, ja bestehe vor Gott.

Und da sind Nikodemus und Jesus nun ganz beieinander. Und ich glaube, wir sind da auch ganz nah mit dabei.

Nur wer von neuem und von oben geboren wird, kann das Reich Gottes sehen, kann sehen, spüren und erfahren, wie Gott wirkt in dieser Welt, kann sehen, spüren und erfahren, was Gott im Menschen und für ihn und – vielleicht – auch durch ihn tut.

Von neuem geboren zu werden, das Leben noch einmal geschenkt bekommen, mit neuen Möglichkeiten. «Wie kann dies geschehen?» V. 9 Das ist die neue Frage von Nikodemus.

Hören wir genau hin, die Antwort heißt nicht: Du musst dich ändern, du musst dein Leben ändern. Die Antwort, die Jesus gibt, lautet: Ein Wind muss kommen, und dich umfassen, vielleicht sogar packen und hinreißen. Du kannst die Antwort nicht finden, du kannst sie dir schon gar nicht selbst geben, die Antwort muss dich finden, sie muss zu dir kommen. Und sie kommt zu dir. Denn das ist schon die Antwort: gefunden sein, berührt sein, das Sausen hören. Der Wind, der Geist, das Feuer ist da, Gott in Jesus durch den Heiligen Geist – Trinitatis – Nikodemus kann diese Antwort (noch) nicht fassen!

Jesus schaut ihn wohl liebevoll an und meint: «Du bist Israels Lehrer und weist das nicht?» V.10 Vielleicht hat sich Nikodemus ganz neu in die Heiligen Schriften vertieft, sich da an die Berufungsgeschichte von Jesaja erinnert und erkannt, was Jesus meint?

Jesaja schaut Gott in einer Vision im Tempel. Ich stelle mir vor, dass er des Nachts in tiefem Gebet, im Gespräch mit Gott ist und dabei erkennt, dass er noch nicht bereit ist für diese geschenkte Begegnung. Er erkennt in der Vision sich, seine Schuld. Sie wird von ihm genommen und er hört die Stimme Gottes: «Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein?» Jesaja antwortet schlicht: «Hier bin ich, sende mich!» Jes. 6,8

Jesus lehrt: es braucht einen Neuanfang, neu geboren werden, aus der Begegnung mit Gott, den Wind spüren, sein Sausen hören. Da geschieht etwas an mir, da widerfährt mir Gnade.

Selbsterkenntnis, Vergebung, Neuanfang: alles ein Geschenk, Gnade, auf die ich mich einlassen kann oder eben auch nicht. Da habe ich die Freiheit, so wie Jesaja. Es sind drei Schritte:

Sehen, erkennen, BENENNEN und zwei: geschehen lassen. Drei: mit dem Geschenkten, handeln, leben.

Unsere Herausforderung: Antwort geben – nicht bei den Fragen stehen bleiben! Man könnte beinahe von Passivität reden, wäre es nicht eine äußerst aktive Passivität.

Es geschieht etwas, wenn wir Menschen erfahren, entdecken, dass das Leben ein Geschenk ist, dass all unsere Kraft, mit der wir das Leben gestalten ein Geschenk ist. Fromm gesprochen: alles Güte und Gnade Gottes – der Neuanfang und das was wir daraus machen – in der Beziehung mit Gott, in der Abhängigkeit von Gott.

Es ist ein Wunder und unerklärlich, dass Gott da war, auf dieser Erde. Es ist ein Wunder und unerklärlich, dass Gott da ist, und bis heute uns berührt. Er selbst, der Heilige Geist, lasse uns die Verheissung erkennen und empfangen:

«Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.» Joh. 3,16

Nikodemus verschwindet aus dieser Geschichte, wie ein Mensch in der Nacht verschwindet. Später berichtet das Johannesevangelium, dass er sich immer wieder für Jesus eingesetzt hat. Und viel später erzählt die Legende, er habe sich von Petrus und Johannes taufen lassen. Wir wissen es nicht. Aber es würde passen zu dieser Geschichte von der Nacht, und der Gnade, und der Liebe.

Mögen auch wir Christus begegnen, des Nachts zu Jesus kommen, im leisen Wind, in der Natur, offen sein und uns von Gott berühren lassen, denn:

Der dreieinige Gott, der Vater und Schöpfer, der Sohn und Erlöser, der Heilige Geist, die Kraft und Erkenntnis, hat und ist die Antwort auf die Fragen des Lebens! Amen.